

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 30 (1925-1926)
Heft: 9

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerische Lehrerinnen-Zeitung

HERAUSGEGEBEN VOM SCHWEIZERISCHEN LEHRERINNEN-VEREIN

Ein eigen Heim, ein Schutz, ein Hort
Ein Zufluchts- und ein Sammelort!

Erscheint am 15. jedes Monats

Nachdruck wird nur mit besonderer
Erlaubnis der Redaktion gestattet

ABONNEMENTSPREIS: Jährlich Fr. 4.—, halbjährlich Fr. 2.—; bei der Post bestellt 20 Rp. mehr * **INSERTATE:** Die 3-gespaltene Nonpareillezeile 15 Rp. * **Adresse für Abonnemente, Inserate usw.** Buchdruckerei BÜCHLER & Co., Bern * **Adresse für die Redaktion:** Frl. Laura Wohnlich, Lehrerin, St. Gallen * **Mitglieder des Redaktionskomitees:** Frl. E. Benz, Zürich; Frl. Olga Meyer, Zürich; Frl. P. Müller, Basel; Frl. Marg. Nötiger, Aarau; Frl. H. Stucki, Bern; Frl. E. Strub, Interlaken; Frl. M. Wolf, Lotzwil.

Inhalt der Nummer 9: Schweizerischer Lehrerinnenverein, Einladung zur XI. Delegierten- und zur XXVI. Generalversammlung. — Jahresbericht des Stellenvermittlungsbureaus des Schweizerischen Lehrerinnenvereins pro 1925. — Ein Beitrag zur Koedukationsfrage. — Von Menschen, denen wir Erzieherinnen Dank schulden. — Aus „Jan Lighthart, ein holländischer Reformpädagoge“ (Fortsetzung) — Eine Anregung. — Die Fibel. — Generalversammlung des Schweizerischen Verbandes für Frauenstimmrecht. — Mitteilungen und Nachrichten. — Unser Büchertisch. — Inserate.

SCHWEIZERISCHER LEHRERINNENVEREIN

Einladung

zur

XI. Delegierten- und XXVI. Generalversammlung

Samstag, den 19. Juni 1926, nachmittags 4 Uhr, im Saal des neuen Museums
im Stadtpark St. Gallen.

Traktanden:

1. Appell der Delegierten.
2. Protokoll der X. Delegiertenversammlung.
3. Jahresbericht und Rechnungsablage des Zentralvorstandes.
4. Jahresbericht und Rechnungsablage der Heimkommission.
5. Bericht und Rechnung der Redaktionskommission und Neuwahl zweier Mitglieder.
6. Diskussion über die Jahresberichte der Sektionen und des Stellenvermittlungsbureaus. (Berichte siehe Nr. 5 und 6 der „Lehrerinnen-Zeitung“.)
7. Festsetzung des Unterstützungs- und Subventionskredites für 1926.
8. Wahl der Rechnungsrevisoren.
9. Festsetzung des Ortes der nächsten Delegiertenversammlung.

10. *Statutenänderungen:*

- a) § 11, Al. 9, soll lauten: Die Kassierin besorgt das Rechnungswesen und führt die Mitgliederkontrolle. *Ihr kann eine Geschäftsführerin beigegeben werden.*
- b) § 11, Al. 10, soll lauten: Die Präsidentin, die I. Schriftführerin und die Kassierin werden mit 250 Fr., die II. Schriftführerin mit 150 Fr. und die Präsidentin der Heimkommission mit 250 Fr. per Jahr honoriert.
- c) § 12, Al. 4, soll heissen: Den Delegierten wird die Reiseentschädigung durch ihre Sektionen ausgerichtet; *davon übernimmt die Zentralkasse die Hälfte der Billettkosten.*

(Gegenantrag des Zentralvorstandes zum Antrag der Sektion Bern und Umgebung: Die Sektionen haben das Recht, einer Delegierten zwei Mandate zu übergeben.)

- d) § 7, Leistungen der Mitglieder, soll als 3. Alinea beigelegt werden: Junge Kolleginnen, die noch keine definitive Anstellung im Lehramt gefunden haben, zahlen den halben Jahresbeitrag. (Antrag Zürich.)

11. *Anträge des Zentralvorstandes:*

- a) Jährliche Subvention an die „Lehrerinnen-Zeitung“.
- b) Zusammenschluss der schweizerischen Lehrerinnenverbände.
- c) Zusammenarbeit unseres Stellenvermittlungsbureaus mit dem Kindergartenverein.

12. Arbeitsprogramm für 1926.

13. Mitteilungen und Allfälliges.

Gemeinsames Nachtessen in der „Sonne“, Rotmonten, zu Fr. 3 zirka.

XXVI. Generalversammlung

Sonntag, den 20. Juni 1926, vormittags 10 Uhr, in der Tonhalle St. Gallen (kleiner Saal).

Traktanden:

- 1. Begrüssung.
- 2. Jahresbericht.
- 3. Kurzer Bericht über das Heim.
- 4. Wahl des Zentralvorstandes. (Frl. Husi, Aargau, tritt aus Gesundheitsrücksichten zurück. Weitere Demissionen liegen bis jetzt nicht vor.)
- 5. Anträge der Delegiertenversammlung betreffend eventuelle Abänderung der Statuten: § 11, Al. 9 und 10, ferner § 12, Al. 4.
- 6. Beteiligung des Schweizerischen Lehrerinnenvereins an der Schweizerischen Ausstellung für Frauenarbeit.
- 7. *Unsere Fibel.*
 - a) Wie kann der erste Lese- und Schreibunterricht gestaltet werden? Die Schweizerfibel. Referentin: Frl. Marg. Bünzli, St. Gallen.
 - b) Berichte über die Arbeit mit der Schweizerfibel.

Gemeinsames Mittagessen in der Tonhalle, grosser Saal, zu Fr. 4.50 um 12¹/₂ Uhr.

Nachmittags 2 Uhr:

- 8. *Die Mittelschülerbewegung und die Schule.* Referentin: Frl. Eva Staudinger, aus dem Kreise der Mittelschüler.

Diskussion.

Bestellungen für Zimmer mit Frühstück (Hotel Walhalla, von Fr. 7 an, Hotel Hecht von Fr. 6 an, Hotel Schiff Fr. 5.75, Gallushof Fr. 5.60, Bürgerhof Fr. 4.70, Marthaheim Fr. 3, sind von den Teilnehmerinnen *selbst direkt* an das gewählte Hotel zu richten. Bestellungen für Privatquartier, Abendessen, gemeinsames Mittagessen bis 10. Juni an Fräulein *Emmy Pfändler*, Böcklinstr. 9, St. Gallen. Auskunftsbureau im Wartsaal II. Klasse, Bahnhof.

Heimatismuseum (Wildkirchlifunde), Historisches und Völkermuseum sind für die Teilnehmerinnen ausnahmsweise Sonntag, den 20. Juni von 8—10 Uhr geöffnet. Die Stiftsbibliothek nur Samstag nachmittags.

Liebe Kolleginnen!

Bald werden die Mitglieder der Sektion St. Gallen die Freude haben, ihre Kolleginnen von fern und nah begrüßen zu dürfen.

Beinahe müssen wir befürchten, seit 1906 etwas in Vergessenheit geraten zu sein. Und doch fühlen wir uns mit dem Schweizerischen Lehrerinnenverein eng und treu verbunden; in ihm ruhen die Wurzeln unserer Kraft.

Wir im fernen Osten würden es als besonderes Zeichen der Freundschaft betrachten, wenn trotz des weiten Weges und trotz des bescheidenen Empfanges, den wir bereiten können, *eine recht grosse Zahl von Kolleginnen* zu uns kommen würde.

Vom Schweizerischen Lehrerinnenverein hört man bei uns wohl oft reden; möge er sich unserer Stadt als imposante Vereinigung von Lehrerinnen vorstellen.

Kolleginnen, wenn Ihr vielleicht befürchtet, dass eine Reise nach St. Gallen zu grosse Opfer von Euch fordere — lasst sie Euch nicht reuen; denn Eure Gegenwart bedeutet für uns Ermutigung und eine wertvolle Hilfe. Vergesst auch nicht ganz, dass St. Gallen zwar nicht an einem blauen Schweizersee, nicht am Rhein- oder Aarestrand liegt, aber immerhin zwischen Rosenberg und Freudenberg. Wir möchten Euch auch bitten, in freundschaftlicher Weise von den Freiquartieren Gebrauch zu machen, die uns in zuvorkommender Weise angeboten worden sind.

Im Namen der Sektion St. Gallen entbietet Euch herzliches Willkommen!
L. Wohnlich.

Jahresbericht des Stellenvermittlungsbureaus des Schweizerischen Lehrerinnenvereins pro 1925.

Wiederum dürfen wir — und wir dürfen es mit Dank sagen — auf ein Jahr voll reicher Arbeit zurückblicken. Die Zahl der Briefe, der Besuche und der Vermittlungen hat zugenommen. Dies alles bringt selbstredend bedeutend erhöhte Arbeit, welche wir ohne Hilfen gar nicht mehr hätten bewältigen können, und wir sprechen unsern beiden ständigen Hilfen, sowie den Aushilfen, hiermit unsern herzlichen Dank aus. Durch die erweiterte Ausdehnung der Vermittlungen mussten wir auch wieder Subvention beanspruchen, für die wir dem Schweizerischen Lehrerinnenverein herzlich danken. Wenn es auch Fr. 300 weniger sind als letztes Jahr, so ist die Summe bedauerlicherweise noch hoch, doch die letzten drei Wintermonate verursachten kein Defizit mehr. Die vom Schweizerischen Lehrerinnenverein übergebene Schreibmaschine hat unsere Arbeit wesentlich erleichtert.